



I. Marktcompetenz

Kinder und Jugendliche besitzen Marktcompetenz, wenn sie die Strategien, Abläufe und Zusammenhänge, d.h. die „Spielregeln“ am Markt sowie ihr Rechte kennen und ihre Rolle als Marktpartner verantwortungsbewusst wahrnehmen.

Die Schüler

- kennen Abläufe und Zusammenhänge auf Märkten und können diese für sich sinnvoll nutzen und gestalten,
- sind in der Lage eine reflektierte Kaufentscheidung zu treffen,
- kennen ihre Rechte als Verbraucher und können diese durchsetzen,
- kennen verschiedene Einkaufswege und Zahlungsmöglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen und können diese verantwortungsbewusst nutzen,
- können Risiken und rechtliche Konsequenzen ihrer Marktteilnahme abschätzen,
- sind sich der verhaltensbeeinflussenden Wirkung von Werbung bewusst,
- reflektieren den Umgang mit eigenen Konsumgewohnheiten und Konsumwünschen.

1. Märkte:

- 1.1 Die Schüler kennen die Besonderheiten verschiedener Konsumgüter- und Dienstleistungsmärkte (z. B. für Lebensmittel, Gesundheit, Unterhaltungselektronik, Freizeit und Sport, Mobilität/Auto, Einrichtung/Wohnen, Reisen, Energie, Telekommunikation).
- 1.2 Sie bewegen sich auf diesen Märkten altersgemäß und nutzen diese im Hinblick auf das gewünschte Produkt und ihre individuellen Bedürfnisse und Ressourcen.
- 1.3 Die Schüler wissen, dass sie als Verbraucher Märkte mitgestalten können.

2. Einkaufen und Kaufvertrag:

- 2.1 Die Schüler erkennen und hinterfragen eigene Konsumgewohnheiten und Konsumwünsche und zeigen Bereitschaft, diese ggf. zu verändern.
- 2.2 Die Schüler kennen und nutzen verschiedene Einkaufswege (wie Direktvertrieb, Ladengeschäft, Versandhandel, E-Commerce) und Zahlungsmöglichkeiten, auch grenzüberschreitend.
- 2.4 Die Schüler wissen, dass Konsumententscheidungen auch rechtliche und finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen, und können Risiken minimieren.
- 2.5 Die Schüler beurteilen wesentliche Merkmale von Produkten und Dienstleistungen (z. B. Qualität, Kennzeichnung, Marken, Trends, Preise, Nachhaltigkeit) und beziehen dieses Urteil in ihre Kaufentscheidung mit ein.

3. Weitere Verbraucherverträge

- 3.1 Die Schüler besitzen Grundkenntnisse im Verbraucherrecht, ordnen ihre eigenen Rechte und Pflichten auf dieser Grundlage wirklichkeitsnah ein und wissen, wie sie ihre Rechte durchsetzen können.
- 3.2 Sie kennen die wesentlichen Elemente weiterer Verbraucherverträge und wissen, worauf sie bei Vertragsbedingungen und -gestaltung achten müssen.

4. Verbraucherkommunikation:

- 4.1 Die Schüler kennen verschiedene Marketingstrategien und deren Wirkung auf Konsumenten. Sie können sich vor ungewollter Beeinflussung schützen.
- 4.2 Die Schüler können zwischen Information und Werbung unterscheiden und die für sie relevanten Aspekte herausfiltern.
- 4.3 Die Schüler kennen und nutzen Angebote von unabhängigen Verbraucherberatungsstellen (→ Daten- und Informationskompetenz).

Finanzkompetenz

Sie beschreibt die Gesamtheit der Fähigkeiten, die notwendig sind, um die finanziellen Aufgaben im Alltag zu bewältigen.

Die Schüler...

- nutzen Strategien, die Gewinnung und Verwendung finanzieller Mittel im Einklang zu halten,
- erkennen die Notwendigkeit des Sparens und der finanziellen Vorsorge und sind in der Lage, die zur Verfügung stehenden Mittel zielorientiert einzusetzen.
- sind in der Lage, die finanziellen Konsequenzen ihrer Konsumwünsche einzuschätzen und in ihren Konsumententscheidungen angemessen zu berücksichtigen, auch um Verschuldung zu vermeiden,
- sind in der Lage, Zahlungsverkehr selbständig abzuwickeln.

1. Umgang mit Geld und Zahlungsverkehr

- 1.1 Die Schüler können mit Bargeld umgehen.
- 1.2 Die Schüler sind in der Lage, einen Haushaltsplan zu erstellen mit dem Ziel, Einnahmen und Ausgaben im Einklang zu halten.
- 1.3 Sie wissen, dass es wichtig ist, Belege (z.B. Rechnungen, Quittungen, Mahnungen, Kontoauszüge) zu prüfen und angemessen darauf zu reagieren.
- 1.4 Die Schüler kennen verschiedene Zahlungsarten mit ihren Vor- und Nachteilen und können diese in der Praxis situationsgerecht einsetzen.
- 1.5 Sie gehen kritisch mit Finanzdienstleistungen (z.B. Finanzberatung durch Kreditinstitute, Bausparkassen und Versicherungen) um.

2. Vermögensaufbau und Altersvorsorge (Geldanlage):

- 2.1 Die Schüler kennen verschiedene Anlageformen, um reflektierte Anlageentscheidungen treffen zu können.
- 2.2 Ihnen ist bewusst, dass verschiedene Formen der Altersvorsorge notwendig sind.

3. Kredit und Schulden

- 3.1 Die Schüler kennen die Möglichkeiten und Folgen der Kreditfinanzierung.
- 3.2 Sie kennen Ursachen und Risiken privater Ver- bzw. Überschuldung.
- 3.3 Sie kennen Möglichkeiten zur Vermeidung von und Wege aus der Verschuldung.

Daten- und Informationskompetenz

Sie beschreibt die Gesamtheit der Fähigkeiten, die für einen sachgerechten und produktiven Umgang mit Informationen und Daten notwendig sind.

Die Schüler

- sind sich der Notwendigkeit der Informationsbeschaffung bewusst,
- verwenden geeignete Informationsquellen und treffen passende individuelle Entscheidungen,
- gehen mit persönlichen Daten, z. B. bei der Einstellung ins Netz, vorsichtig um,
- sind in der Lage, den Missbrauch ihrer Daten zu erkennen und zu vermeiden.

1. Informationsbeschaffung:

- 1.1 Die Schüler erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf.
- 1.2 Sie kennen Quellen für Verbraucherinformation und bewerten ihre Qualität (z.B. Internet, Druckmedien, Fernsehen und Rundfunk, Verbraucherberatungsstellen, Wirtschaftsverbände, Stiftung Warentest, Bibliotheken, Unternehmen, Fachhandel).

2. Informationsauswertung:

- 2.1 Die Schüler wählen wichtige Verbraucherinformationen aus.
- 2.2 Sie interpretieren Verbraucherinformationen und beurteilen diese kritisch (Datenqualität und Datentransparenz in Verbindung mit der Datenquelle)
- 2.3 Sie erkennen konsumpsychologische Manipulationen von Marketing und umgehen sie.

3. Informationsverarbeitung und Entscheidungsverhalten:

- 3.1 Die Schüler entscheiden sich für eine geeignete Form der Informationsaufbereitung.
- 3.2 Sie binden erarbeitete Informationen in die Aufbereitung ein, finden Entscheidungsalternativen und treffen zielorientierte Schlussfolgerungen für ihr Verbraucherverhalten.

4. Persönliche Daten:

- 4.1 Die Schüler kennen rechtliche Grundlagen des Datenschutzes.
- 4.2 Sie nutzen die Möglichkeiten moderner Kommunikationstechniken und -medien (z.B. mobile Kommunikationssysteme) und kennen die Gefahren.
- 4.3 Sie sind sich der Gefahren der Dateneinstellung im Internet bewusst und wissen, wie sie diese minimieren können, z.B. Soziale Netzwerke, Datenpersistenz („Das Netz vergisst nicht“), Datenportabilität (Datenweitergabe).
- 4.4 Ihnen ist bewusst, dass Kundenbindungssysteme, z.B. Kundenkarten, neben Vorteilen für den Kunden auch die Möglichkeit zur Profilbildung durch den Anbieter beinhalten.